

BRIEFE AN DIE REDAKTION ©

Der Westerwald hat sein Gesicht verloren

Betr.: Windkraft am Knoten

Am Knoten auf dem Westerwald sollen mehrere Windkraftanlagen gebaut werden.

Vor 60 Jahren haben meine CVJM-Freunde eine Skihütte auf dem Rotherberg gebaut. Sie hat keinen gestört und ist umgeben von Laubbäumen. Nun hat Behörde „Gnadenlos“ zugeschlagen und den Abriss wegen Landschaftsschutz und Umweltversandlung verfügt.

Wie Landschaftsschutz verstanden wird, sehen wir einige Kilometer weiter. Vom Höllkopf bis zur Fuchskaute stehen 60 m hohe Windmühlen und verunstalten unseren schönen Westerwald. Die herbe Schönheit unserer Kulturlandschaft ist dahin. „Der Westerwald hat sein Gesicht verloren“.

Nun haben die Spekulanten das letzte Naturschutzgebiet im Fokus: den Knoten! Die Behörde „Gnadenlos“ hat schon zugeschlagen. „Die Windräder werden gebaut“ - gegen Bürgerprotest und gegen naturgeschützte Viehweiden. Und gegen den Basaltsteinhaufen, die

Solitärbüchen, den einmaligen Wacholderhain und den sanften Tourismus im Sommer und Winter. Die letzte Oase und der schönste Landschaftsteil unserer Bergregion wird geopfert.

Hat doch der Protest der Bürger keine Chance gegen die Lobbyisten einer neuen Unternehmerkultur. Die Betreiber können sich sorglos in die Hängematte legen. Ist doch für die Gewinnmaximierung ausschließlich der Stromkunde und Steuerzahler zuständig - und das Jahrzehnte im voraus.

3,5 Hektar Wald ist der Preis für ein paar Windräder in Hohenahr. Die Kommunen verscherbeln ihren wertvollsten Besitz! Wir beugen uns der Obrigkeit. Unsere Hütte wird abgerissen. Die Fledermäuse und Siebenschläfer werden wohl ein neues zu Hause finden.

Ob jedoch unsere nachfolgende Generation in so einer von Menschenhand verhunzten Landschaft Heimat findet, bleibt fraglich.

**Eberhard Schaaf
Driedorf-Roth**